

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 163 (2022)

Rubrik: Nidwaldner Volksblatt vor 100 Jahren : die News von 1922

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nidwaldner Volksblatt.

vor 100 Jahren

Die News von 1922



7. Januar

Arbeitsscheue Elemente

Aus dem Regierungsrat. Die Klage einer Armenverwaltung, dass ihr Armenhaus fast nicht mehr in der Lage sei, die infolge der wirtschaftlichen Krise sich herbeidrängenden Armen aufzunehmen, und dass sich darunter viele anmassende und arbeitsscheue Elemente befinden, die der Anstaltsleitung Schwierigkeiten bereiten, wird zum Studium an die Armen- und Vormundschaftskommission überwiesen.

21. Januar

Jagdglück für Kehrsiter

Kehrsiten. Wildsaujagd. Letzten Samstagmorgen gelang es dem Josef Mathis, Sohn, Schwand, im Dönnimattwald ein 130-pfündiges Wildschwein zu erlegen. Der glückliche Schütze stellte das Tier in Stansstad und in Weggis zur Schau, wo es allgemeines Interesse erweckte.

Gesucht

für sofort eine aufrichtige, seriöse

Tochter

zum Servieren und Mithilfe in der Haushaltung. Lohn nach Ueber-einkunft. Adresse zu erfragen bei der Expedition.

18. März

Servierkurs für die Frau

Der Mädchenschutzverein und der kathol. Frauenbund, Sektion Nidwalden, veranstalten Ende März einen mehrtägigen Servierkurs. [...] Es entspricht die Not-

wendigkeit der Einführung solcher Kurse den Bedürfnissen der Frau. Ihr liegt speziell die Aufgabe ob, ein Heim traulich zu machen. [...] Welche Anmut und Wärme liegt in einer einfach, aber gastlich geschmückten Tafel. [...] Die Frauenaufgabe mehr zu pflegen und Frauen und Töchter Gelegenheit zu geben, sich hier Fertigkeit anzueignen, ist Zweck dieses Servierkurses.

15. April

Exerzitien für Jungmänner

Stans. Die Jünglingsexerzitien, die während der Karwoche in der Kapuzinerkirche stattfanden, nahmen einen erhebenden Verlauf und fanden durch die Generalkommunion am Hohen Donnerstag einen imposanten Abschluss. In neun prächtigen Vorträgen sprach der hochw. Herr P. Missionär zu den Herzen der Jünglinge, eindrucksmächtig, volkstümlich, aus dem Borne einer reichen seelsorgerlichen Erfahrung schöpfend. Gar manches edle Samenkorn senkte sich da in die Seele seiner Zuhörer, das reiche Frucht bringen wird. In diesen Zeiten der Auflehnung gegen jede Autorität, des religiösen und sittlichen Niederganges bildet eine Kerntruppe gut katholischer, grundsätzlicher junger Männer den besten Schutz für Kirche und Staat. Solche zu bilden war ein erstes Ziel dieser geheiligten Tage.

8. Juli

Schokolade und Cigarren

(Einges.) **Der katholische Frauenbund von Nidwalden** wird am 1. August nächsthin wiederum einen Schokoladetag veranstalten. Der Reinerlös desselben wird folgenden Anstalten zugute kommen:

1. dem neuen Epileptikerheim «Weidli»,
2. den besonders bedürftigen
Schulsuppenanstalten Nidwaldens,
3. der Stiftung «Für das Alter».

In einigen Gemeinden wird der erste Teil der wohltätigen Veranstaltung bereits am 9. Juli, dem Gedenktage Winkelrieds, stattfinden. Wir hoffen gerne, dass sich in diesen Tage unter unserer Nidwaldner Bevölkerung recht viele Kauflustige finden, die für unsere armen und kranken Kinder und Greise ein Scherflein übrig haben. erinnert euch unseres grossen Helden Winkelried, auf den wir heute, nach mehr als fünf Jahrhunderten, noch stolz sein dürfen und beherzigt sein letztes Wort: «Sorget für mein Weib und meine Kinder.» [...]

Also liebe Nidwaldner und Nidwaldnerinnen! Oeffnet an unsern Nationalfesten Euer Herz dem dreifachen guten Zwecke und lasst die jungen Verkäuferinnen nicht umsonst Euch bitten. Gott, der Vater der Armen, wird es Euch vergelten. – Und das Wohltun wird ja so leicht, wenn man dafür süsse Schokolade, duftende Cigarren und Cigaretten, bunte Fähnchen eintauscht.

5. August

Ferien im Grand Hotel

Bürgenstock. Hoher Besuch. (Korr.) Seit einigen Tagen weilt der französische Justizminister Barthou mit Gemahlin im «Grand Hotel Bürgenstock», wo er für den August seinen Ferienaufenthalt zu verbringen gedenkt.



12. August

Studenten gegen Aelpler

Luzern. Eine wohlverdiente Busse erhielten letzte Woche laut den «L. N. N.» einige junge Herren – es sollen Zürcher Studenten sein – von Aelplern am Pilatus auferlegt. Vom Klimsenhorn den Heitertannliweg herunterkommend, «vergnügten» sie sich, Steine loszulösen und in die Tiefe rollen zu lassen, ohne zu bedenken, dass ihr gefährliches Treiben das unten weidende Vieh oder gar Menschen zu Schaden bringen könnte. Die dortigen Aelpler teilten sich sofort in zwei Gruppen und verlegten den «Touristen» den Weg. Nur kurz war das Rencontre, und schon hatten die Aelpler ihr Urteil gefällt: die «Sünder» mussten die Steine wieder dorthin tragen, wo sie sie losgelöst hatten. Das Angebot einer Zahlung von 100 und 150 Fr. prallte an dem starren «Rechtssinn» der Aelpler glatt ab. Mehrere Stunden harter Arbeit unter unerbittlicher Aufsicht brachte den Herren bei, was anderweitige Ermahnungen nicht fertig gebracht hätten.

19. August

Orkan über Buochs

Schwerer Sturmschaden. (Korr.) Am Vorabend vor Mariä Himmelfahrt zirka halb 7 bis 8 Uhr brach ein unerhört heftiger Sturm als Vorbote eines schweren Gewitters über unser Land herein. Bäume wurden entwurzelt, halbreifes Obst in Menge heruntergeschüttelt. Besonders heftig wütete der Orkan in Buochs und Beckenried. Immerhin scheint unser Land noch besser davon gekommen zu sein, als benachbarte Gegenden, so Hertenstein, Meggen, Weggis, Vitznau usw. Auf dem Vierwaldstättersee tobte der Sturm in furchtbarster Weise, so dass auch grosse Schiffe kaum anlegen konnten. Die Wellen wurden sogar über das Oberdeck der Schiffe gepeitscht.

19. August

Gaben für Heidenmission

Stans. Missionsausstellung im Mädchenschulhaus. Samstag und Sonntag, den 19. und 20. Aug., veranstaltet der eucharistische Hilfsverein für ausländische Kapuzinermissionen eine interessante Ausstellung der verschiedenen Arbeiten für die Heidenmission. [...] Eintritt ist frei; freiwillige Gaben nehmen Negerlein dankbar entgegen.

26. August

Die Nidwaldner Rekruten

Ergebnisse der Rekrutierung in Nidwalden vom 19., 21. und 22. August 1922. (Mitget.) Total untersuchte Rekruten 150. Davon waren: tauglich 76, hülfsdiensttauglich 48, dienstuntauglich 7, zurückgestellt auf 1 Jahr 15, zurückgestellt auf 2 Jahre 4.

16. September

Aus einem Aufruf der konservativen Volkspartei von Nidwalden zur eidgenössischen Abstimmung betreffend das «Gesetz gegen den gewaltsamen Umsturz», der sogenannten Lex Häberlin:

Eidg. Abstimmung

Der 24. September 1922 wird zu einem grossen Entscheidungstag werden für unser Vaterland. An diesem Tage wird nicht etwa bloss über die Ergänzung des Bundesstrafrechtes entschieden, sondern auch darüber, ob die Männer des Umsturzes Meister sein sollen in unserm Vaterland. Es handelt sich um einen Entscheidungskampf zwischen der revolutionären Sozialdemokratie und altem, echtem Schweizergeist. Das Gesetz ist im Nationalrat zustande gekommen trotz unerhört frechen gegnerischen Gebarens der Sozialisten. Nie sah der Nationalratssaal ein so widerliches Treiben. [...] Die Revoluzzer sollen nicht trium-

phieren. Wir stehen fest und treu zu Ordnung und Recht. Wir stimmen mit aller Entschiedenheit: Ja! *Das Gesetz wurde schweizweit verworfen mit 376'832 Nein gegen 303'794 Ja; Nidwalden hatte es angenommen: 1241 Ja / 1155 Nein.*

7. Oktober

Propaganda-Turntag

Stans. Turnerisches. (Korr.) Am 29. Okt. event. 5. November wird in Stans ein Propaganda-Turntag abgehalten. [...] Es gereicht dem hiesigen, rührigen Turnverein zur Ehre, dieses Festchen, das zum ersten Mal in unserer Residenz seinen Verlauf nimmt, durchzuführen. [...]

Dieser Turntag bezweckt in der Hauptsache die Förderung der Sympathie für das Turnen in unserer Bevölkerung und nicht zuletzt die Zuführung von neuen Mitgliedern. Das Turnen in Form von Leibesübungen jeder Art ist von hohen Autoren längst begutachtet worden. Es wirkt nicht nur günstig auf eine körperliche Ertüchtigung, sondern weckt im jungen Manne auch einen gesunden Geist. Der Turnsport hat in den letzten Jahren einen riesigen Aufschwung angenommen.

18. November

Findelkind Karl Faden

Aus dem Landrat: Das Findelkind Karl Faden, dessen Einbürgerung in die Armengemeinde Buochs vom Regierungsrate nach sorgfältiger Prüfung der in Betracht fallenden Verhältnisse beantragt worden war, wurde nach längerer Diskussion auf Antrag eines Stanser Ratsherrn schliesslich der Armengemeinde Stans zugeteilt.



23. Dezember

Dallenwil wird Pfarrei

Stans. Die Kirchgemeindeversammlung vom letzten Sonntag gewährte der Filiale Dallenwil die langersehnte Selbständigkeit. Dass die Abkürzung für die Dallenwiler zu einer Herzensangelegenheit geworden war, bewies der starke Aufmarsch ihrer Bürger. Kopf an Kopf sassen oder standen sie, die Bänke im Landratssaal reichten lange nicht aus. Man erwartete ja allerdings keine Opposition, aber man dachte am Steinibach: eine Gemeindeversammlung ist ein unvertrautes Ding, am besten, man sieht sich vor. Es gab dann wirklich keinen Gegenantrag, die Abstimmung ergab einstimmige Mehrheit. Es ist ein wichtiger Marchstein am Wege der Entwicklung, den Dallenwil am letzten Sonntag gesetzt hat. Möge er der aufwärtsstrebenden Gemeinde nicht zum Hemmstein, sondern zum Hilfsmittel für eine gesunde Entwicklung werden. Wir wünschen der jungen Pfarrei, so darf man jetzt wohl sagen, denn an der Zustimmung von Landrat und Bischof ist wohl kaum zu zweifeln, viel Glück und eine segensreiche Zukunft.

2. Dezember

Kein Samichlaus-Tricheln

Stans. Bitte. (Einges.) Da die Schuljugend dieses Jahr wegen der Seuchefahr nicht auf das Land «Samichlaus tricheln» geht, so bitten wir, von dem reichen Obstsegen dieses Herbstes etwas abgeben zu wollen, um Kinder armer Familien damit beschenken zu können. Gaben an Aepfeln oder Birnen wolle man abgeben bei Ratsherr Karl Odermatt, Käsehandlung im Nierdendorf; auf Wunsch werden diese Gaben auch abgeholt. – Der Vinzenz-Verein.

2. Dezember

Das neue Soldatendenkmal

Die Einweihung des Soldatendenkmals. Der letzte Samstag brachte uns eine vaterländische Gedenkfeier voll Wärme und Herzlichkeit. Sie hat das Volk tief ergriffen und wird noch Jahrzehnte lang in seiner Erinnerung fortleben. Unsere im Dienste des Vaterlandes gestorbenen Nidwaldner Wehrmänner haben am Osttore des Zeughauses, auf dem Friedhof zu Stans, ein schönes, würdiges, ein wahrhaft ergreifendes Denkmal von hohem künstlerischem Werte erhalten, und seine Einweihung gestattete sich trotz ihrem schlichten, einfachen Rahmen zu einer Feierlichkeit von tiefem, bleibendem Eindrucke.

Billige Bücher!

Courths-Mahler, Romane à Fr. 3.— und Fr. 3.50

Federer, Erzählungen à Fr. —.90 bis Fr. 6.—

Paul Keller, Romane à Fr. 3.— bis Fr. 5.50

Viele hundert der beliebtesten Romane und Erzählungen zur Auswahl auf Lager; ferner

Bilderbücher **Märchenbücher**
Erzählungen für die Jugend in schönster Auswahl.

Buchhandlung Hans von Matt, Stans.

23. September

Die Maul- und Klauenseuche in Nidwalden

Viehseuche in Nidwalden. Dem «Schweizer-Bauer» entnehmen wir folgende Z.-Korr. als Ueberblick über die verschiedenen Seuchenzüge: Zum viertenmale innert zwei Jahren hat die Maul- und Klauenseuche die nidw. Landwirtschaft heimgesucht. Jeder Seuchezug hat die Bauersame schwer geschädigt, den vorher so blühenden Viehstand (Aufzuchtanton) geschwächt und die betroffenen Ställe dezimiert. ... [Sept. 1920 in Emmetten] ... [ab März 1921 in Stans, Stansstad, Ennetmoos und Hergiswil] ... Bis anhin hauste die Seuche in Nidwalden stets im Tale, doch in der ersten Woche August brach die Seuche auf der Alp Lutersee mit einem Viehbestand von 250 Rindern, die 95 Bauern gehörten, aus. Trotz umsichtigen Massnahmen griff sie über auf die Alpen Arni-Zingel, Arni, Trübensee und Böldmen. Mit diesem letzten Falle hat sie eine ganz andere, den bisherigen entgegengesetzte Richtung eingeschlagen. Sie sprang ferner über von Arni auf die benachbarte obwaldnerische Gemeinde Engelberg, nebst einigen Ställen im Tale. Nicht genug damit! Auch in der Ebene von Wolfenschiessen ist die Seuche in vier Ställen konstatiert worden, ebenfalls in Stans und Ennetbürgen in je einem Stall.

Und erst das heftige, pestartige Auftreten! Gleich einem sterbenden Drachen, der noch im Tode mit seinem giftsprühenden Hauche seinen Besieger vernichtet, ist die Krankheit in

dem häufigen, aufflackernden Auftreten zum unermesslichen Schaden des Bauers geworden. Auf der Alp Lutersee mussten über 40 Stück abgetan werden. In Arni-Wang verlor ein Bauer von 30 Stück Vieh die Hälfte Kühe, und dies trotz der besten Pflege und Stallung. Auch in Trübsee häufen sich Notschlachtungen in bedenklichem Masse.

Im Tale sind auf Anordnung des eidgen. Veterinäramtes bis anhin die meisten, einzeln gelegenen Ställe vom erkrankten Vieh entleert worden. In den eigens für diese Zwecke gebauten Saurerwagen kamen die Tiere direkt in den Schlachthof. Unstreitig machen die Behörden mit dem Abtransport die bessere Erfahrung in der Seuchebekämpfung, als durch Keulung an Ort und Stelle. Bei der allgemeinen Wetterkalamität war dieses Jahr das Alpenvieh überhaupt der Ungunst der nasskalten Witterung ausgesetzt. Hauptsächlich aber erschwerte die letzte kalte Regen- und Schneeperiode die gute Ausheilung des kranken Viehes auf den Alpen.

Bekanntmachung.

Wegen Ausbruch der **Maul- und Klauenseuche** in den Gemeinden Stans und Oberdorf kann die

Niederjagd

auf den 23. Oktober 1922

nicht eröffnet werden.

Stans, den 20. Oktober 1922.

Die Polizeidirektion.

NIDWALDNER KALENDER
Brattig 2022